



Berlin, 12. März 2026

Pressemitteilung

Österreichisches Modell für Tankstellen: UNITI warnt vor überzogenen Erwartungen

Hohe Kraftstoffpreise infolge des Kriegsgeschehens am Persischen Golf belasten aktuell Autofahrer und Unternehmen in Deutschland. Pläne der Bundesregierung, Preisänderungen an Tankstellen gesetzlich einzuschränken, sieht UNITI kritisch.

UNITI lehnt staatliche Eingriffe in die freie Preisbildung ab

Nach dem Willen der Bundesregierung sollen Tankstellen in Deutschland zukünftig nicht mehr frei in der Festlegung der Preise für von ihnen verkaufte Kraftstoffe sein. Vielmehr soll nur eine Preiserhöhung pro Tag zu einer festgelegten Uhrzeit vorgenommen werden können, Preissenkungen sollen unreglementiert bleiben. Damit möchte die Koalition dem sogenannten Österreichischen Modell folgen. Die Maßnahme wurde in der Alpenrepublik in 2011 eingeführt, um die Preistransparenz für Verbraucher zu erhöhen und die Häufigkeit von Preisschwankungen zu begrenzen. UNITI-Hauptgeschäftsführer Elmar Kühn sieht die Pläne kritisch: „Solche staatlichen Eingriffe in den Markt sind dem freien Wettbewerb abträglich, daher lehnen wir sie grundsätzlich ab. Die Festlegung des Verkaufspreises einer Ware sollte nach betriebswirtschaftlichen Erwägungen erfolgen und der Entscheidungsfreiheit des Unternehmers unterliegen.“

Es ist fraglich, ob das Österreichische Modell zu niedrigeren Kraftstoffpreisen führt

Ein hohes Maß an Preistransparenz für die Tankstellenkunden ist durch die Markttransparenzstelle für Kraftstoffe gegeben, deren Daten über verschiedene Kanäle für jedermann, quasi in Echtzeit abrufbar sind. Ob eine gesetzliche Begrenzung der Häufigkeit von Preisschwankungen zu niedrigeren Kraftstoffpreisen an den Tankstellen führen wird, bewertet UNITI als fraglich. Der Abschlussbericht des Bundeskartellamts zur „Sektoruntersuchung Raffinerien und Kraftstoffhandel“ hat in 2025 keine eindeutige Einschätzung geliefert, ob das Österreichische Modell zu Preissenkungen führt oder nicht. UNITI-Hauptgeschäftsführer Elmar Kühn: „Es besteht das Risiko, dass die Koalition mit ihrem staatlichen Eingriff in den Markt Erwartungen bei den Verbrauchern und Unternehmen weckt, die sie nicht halten kann.“

Über UNITI:

Der UNITI Bundesverband EnergieMittelstand e.V. repräsentiert in Deutschland rund 90 Prozent des mittelständischen Energiehandels und bündelt die Kompetenzen bei Kraftstoffen, Brennstoffen sowie Schmierstoffen. Täglich frequentieren über 4,3 Millionen Kunden die ca. 8.650 Straßentankstellen der UNITI-Mitgliedsunternehmen, welche ca. 62 Prozent des Straßentankstellenmarktes ausmachen. Mit etwa 3.700 freien Tankstellen sind bei UNITI zudem fast 70 Prozent der freien Tankstellen organisiert. Überdies versorgen die UNITI-Mitglieder etwa 20 Millionen Menschen mit Wärme. Die Verbandsmitglieder decken rund 95 Prozent des Gesamtmarktes für flüssige und feste Brennstoffe ab. Ebenso zählen mit einem Marktanteil von über 95 Prozent die meisten Schmierstoffhersteller und Schmierstoffhändler in

Deutschland zum Verband. Die rund 1.000 Mitgliedsfirmen von UNITI erzielen einen jährlichen Gesamtumsatz von etwa 95 Milliarden Euro und beschäftigen rund 100.000 Arbeitnehmer in Deutschland.

Pressekontakt UNITI:

Alexander Vorbau, M.A.

Leiter Kommunikation

Tel.: (030) 755 414-520

E-Mail: vorbau@uniti.de

UNITI Bundesverband EnergieMittelstand e.V.